

Erasmus WS 24/25 an der European University Cyprus in Nikosia

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Motivation: Zypern war mein Erstwunsch für einen Auslandsaufenthalt. Da ich auf Englisch studieren wollte, um mein Sprachniveau zu verbessern und inhaltlich etwas lernen und die Universität auf ihrer Website gut klang, hat mir die EUC zugesagt. Zypern kannte ich noch nicht, aber ich wollte in einen warmen Ort und Zypern ist der wärmste in Europa. Zudem wollte ich nicht zu nah an Deutschland studieren, um eine andere Kultur kennenzulernen.

Notwendige Bewerbungsunterlagen: Die Bewerbungsunterlagen entnimmt man der Seite vom Zibmed: <https://medfak.uni-koeln.de/internationales/studium-im-ausland/partneruniversitaeten-bewerbung-erkennung/bewerbungsunterlagen/bewerbungsunterlagen-auslandssemester-erasmus-smc>.

Die Zusage aus Zypern kam sehr spät. Die Uni wollte dann das OLA ausgefüllt haben und verlangte zusätzlich noch:

A copy of the European Health Card or a Health insurance contract that clearly states your coverage in Cyprus for the entire duration of your stay. In any case, the following areas must be covered:

1. wherever relevant, travel insurance (including damage or loss of luggage);
2. third party liability (including, wherever appropriate, professional indemnity or insurance for responsibility);
3. accident and serious illness (including permanent or temporary incapacity);
4. death (including repatriation in case of projects carried out abroad).

- Online Learning Agreement duly signed
- Copy of passport/identity card
- A passport size photograph

An Versicherungen hat es dann aber gereicht eine Auslandskrankenversicherung (European Health Card war nicht ausreichend) und eine Haftpflichtversicherung zu haben. Beides habe ich über den Marburger Bund abgeschlossen.

Versicherungen und Impfungen: Eine Haftpflicht und eine Auslandskrankenversicherung wie bereits erwähnt. An Impfungen habe ich keine besonderen abgeschlossen. Zudem muss man sein Blut für 30 Euro bei einem Arzt untersuchen lassen, ich meine das war Hepatitis B und MMR, man geht da aber einfach nur kurz in Nikosia zu spezifischer Praxis und dann hat sich das erledigt. Man braucht auch einen Tuberkulose Test, den man nur an ausgewählten Krankenhäusern auf Zypern machen kann (vorher in DE geht nicht), was bei mir nicht geklappt hat vor Praktikumsstart, es war dann auch möglich es während dem Praktikum im Krankenhaus zu machen (hat aber den ganzen Praktikumstag in Anspruch genommen). Tuberkulose ist auf der Pulmo da nämlich gar nicht so selten.

Nützliche Links und Ansprechpartner: Viele nützlichen Infos gibt es leider nicht, lediglich auf der Homepage der Uni den Stundenplan: <https://euc.ac.cy/en/programs/bachelor-medicine/#tab-program-of-study>. Ansprechpartner war der Erasmuskordinator Konstantinos Ekmektzoglou (k.ekmektzoglou@euc.ac.cy). Mit diesem hatte ich vor meinem Auslandssemester geschrieben, leider hat er mir nur völlig falsche Infos gegeben. Da ich seine Infos auch nicht so logisch fand habe ich mehrmals nachgefragt, bis es hieß er habe keine Lust mehr mir zu antworten. Er meinte es sei möglich in Fächern auch nur Praktika angerechnet zu bekommen, ohne die Klausur mitzuschreiben und auch die Kurse die er auflistete erwiesen sich als falsch (was aber bis zu meinem ersten Tag auf Zypern noch nicht klar war). Dann gibt es noch eine sehr unfreundliche Erasmuskordinatorin: e.michael@euc.ac.cy (für die ganze Uni nicht nur für Medizin, sie stellt aber Dokumente aus), die ich am ersten Tag aufsuchte (auf Emails und Anrufe reagierte nämlich außer Herrn Ekmektzoglou niemand, wäre ich nicht am 02.09. in Zypern gewesen hätte ich auch keine Info gehabt, wann und wo die Kurse stattfinden- und welche nun genau-und hätte glaube ich auch keine bekommen). Bei der Erasmuskordinatorin hat sich dann rausgestellt, dass ich keine oder nur falsche Infos zu den Kursen hatte, obwohl ich ungefähr 50 Emails und Telefonate getätigt hatte. Ihre Reaktion war, dass das meine Schuld sei, ich soll doch wieder nach Deutschland gehen, sie habe jetzt keine Zeit mehr für mich und ich könnte ja nächste Woche als Student registriert werden (die Uni hatte bereits gestartet, in der dritten Woche waren Midterms und ich verpasste auch die erste Woche schon, da ich ja nicht eingeschrieben werden sollte). Dann gibt es noch eine Frau, die macht die Anmeldung fertig: M.zali@euc.ac.cy, auch hier muss ich das Gespräch als eher unhöflich beschreiben. Ansonsten rennt man eh mit jeder Sache einfach selbst rum und versucht es herauszufinden, eine Anmeldung zu den Praktika, eine Anmeldung zu den OSCEs, ein Onlinezugang für

Vorlesungsmaterialien, einen Scrub, alles war eher Zufälliges herausfinden, kostete mehrere Tage und war meistens erst viel zu spät da. Man musste wirklich alles selbst herausfinden, niemand konnte einem sagen, wie man was bekommt. Und wenn man nachfragte, war es eher immer ein „Kann ich dir nicht helfen, aber das brauchst du auf jedenfall, sonst hast du ein Problem“.

Sprachliche Vorbereitung: Ich hatte einen Englischtest mit C1 gemacht, dieser war ausreichend.

Der Auslandsaufenthalt

Studiengebühren: Keine (für nicht Erasmusstudenten ca 23000 Euro pro Semester, was ich doch wirklich sehr witzig finde).

Wohnungssuche und Unterkunftsmöglichkeiten: Meine Wohnung suchte ich im April, wäre aber bestimmt noch später gegangen. Die Wohnungssuche lief über ELN, eine profit-Erasmusagentur auf Zypern, die neben ELN (non-profit) alle Erasmusveranstaltungen organisiert. Von dem Erasmuswohnheim (Achilleos), in dem ich war kann ich aber nur abraten, da wir viele Kakerlaken in der Wohnung hatten (generell ein Problem auf Zypern, vor allem im Erdgeschoss), die Wohnung komplett auf einer Baustelle war und in einem Viertel das als „das Ghetto“ bezeichnet wird, trotz seiner zentralen Lage. Sexuelle Belästigung nimmt man leider immer auf dem Weg nach Hause und aus dem Haus raus mit. Eingebrochen wurde in das Erasmuswohnheim leider auch. Trotzdem half es schnell Leute kennenzulernen. Die meisten Wohnungen waren im Winter sehr kalt, trotz Heizung. Mit der Nutzung von AC und Heizung musste man aufpassen, da die Kosten hierfür super hoch waren. Ich würde empfehlen eher etwas außerhalb der Altstadt zu wohnen oder in der Nähe der Uni, das Viertel war eigentlich ganz nett. Ich zahlte 375 Euro kalt plus etwa 50 Euro im Monat für Nebenkosten (war da aber recht sparsam), was ein durchschnittlicher Preis in Nikosia war.

Lebenserhaltungskosten: Für frische Lebensmittel, vor allem Obst und Gemüse definitiv höher als in Deutschland, jedoch gab es immer Altobst-und Gemüse Tüten, einen Markt und ein paar Supermärkte außerhalb, die bezahlbarer waren. Essen gehen war günstig, gerade wenn es um griechisches Essen ging. Für italienisches Essen würde man aber schon mehr zahlen als in Deutschland. Hobbys/Freizeitaktivitäten sind eher hochpreisig, ein Fitnessstudio

kostet monatlich ab 50 Euro. Erasmuspartys kosteten immer 15 Euro mit Getränken. Wohnung um die 450 Euro wie eben geschrieben. Flüge aus Deutschland sind im Sommer teuer. Im Winter, wenn man spontan ist, günstig. Hygieneartikel vergleichbar oder bei Markenartikeln teurer als in Deutschland. Es gibt viele günstige Secondhandläden und auch ausreichend westliche Shoppingmöglichkeiten in Nikosia.

Verkehrsmittel: Eine Buskarte gibt es monatlich für Studenten für 25 Euro, an den Strand oder in eine andere Stadt kostet es nochmal 2,5 Euro pro Weg mit dieser Karte. Gute Apps für die Busse sind Motion und Pame. Die Busse in der Stadt fahren meist stündlich, sind halbwegs pünktlich, es fahren aber nicht so viele, sodass es dich immer eine Weile dauert umherzukommen. Die Busse an die Strände sind eine Katastrophe, da sie immer so voll sind, dass man mehrere Busse einplanen und verpassen muss und am besten immer nur am letzten Strand einsteigt, da sie so voll sind. Ab Mitte November werden sie dann etwas leerer. Auf der türkischen Seite kommt man von Girne in Nikosia nach Kyrenia und Famagusta mit kleinen Shuttlebussen. Viele Orte Zyperns, vor allem die auf der türkischen Seite lassen sich aber nur mit dem Auto entdecken. Der Verkehr ist als Fußgänger etwas chaotisch, es gibt wenig Ampeln. Im Gegensatz zu asiatischen Ländern, wo die Autos bremsen, wenn man losrennt, wird in Zypern aber auch nicht gebremst.

Belegte Veranstaltungen und Klinikalltag: Ich habe OBGYN mit 3 Wochen Praktikum, Vorlesungen (einmal pro Woche 3 Stunden), Midterms und Finals für FB Gynäkologie mit Klausur und Blockpraktikum (die Klausur hatte ich schon in Deutschland, musste aber auch die Klausur bestehen für die Anrechnung des Praktikums), sowie Surgery 1 mit 6 Wochen Praktikum, Vorlesungen (2 mal pro Woche drei Stunden), Midterms, Finals und drei OSCEs für FB Anästhesie und Blockpraktikum Chirurgie (die Chirurgie Klausur hatte ich schon geschrieben). Die Klausuren bedeuteten eher hohen Lernaufwand da beides die größten Fächer in Year 4 (Surgery) und Year 6 (OBGYN) waren. Es war sehr viel Auswendiglernen. Die OSCEs waren einfach. Die Praktika waren eine Katastrophe. Hier ein Beispiel: 6:30 fährt ein Bus von der Uni zum jeweiligen Klinikstandpunkt z.b. nach Limassol (meist zwischen 2-3 Stunden). Dann heißt es erstmal warten bis der Arzt Zeit hat, der nimmt sich meist so 2-3 Stunden und dann schickt er einen wieder weg. Dann muss man aber warten bis der Bus einen wieder abholt (nochmal so 3 stunden), dann geht es 2-3 Stunden zurück nach Nikosia. Dann hat man drei Stunden Vorlesungen. Manche Praktika waren ganz gut, manche waren aber auch auf griechisch, insgesamt war da das Erlebnis sehr durchwachsen. Es hätte geholfen

wäre der Bus auch mal früher los, wenn man ausdrücklich vom Krankenhaus weggeschickt wurde, aber der Busfahrer wird leider mit GPS von der Uni überwacht und eines Tages kam die Rektorin in den Bus, die uns zusammenschrie, dass wir wieder ins Krankenhaus gehen sollten, obwohl wir nicht auf den Stationen bleiben durften. Dann durfte der Busfahrer auch nicht mal mehr ein paar Minuten früher gehen. Einige wenige Praktika waren auch in Nikosia. Am Patienten durfte man nicht so viel selbst machen, die Praktika waren viel Theorie oder zuschauen und zuhören, fanden aber immer im Krankenhaus oder in Praxis in Kleingruppen oder alleine statt. Dann musste man immer eine App ausfüllen mit Berichten über den Tag, das nahm auch nochmal so eine Stunde in Anspruch. Die Vorlesungen waren eher schlecht/es wurde mit starkem griechischem Akzent von den Folien abgelesen, man konnte aber mit den Folien ganz gut für die Prüfungen lernen.

Unterschiede zum deutschen Studiensystem: Wie man jetzt eventuell schon rausgehört hat, war die Uni das reinste Vollchaos. Nichts macht Sinn, Strukturen sind neu, werden dauernd geändert und Kommunikation und Infos existieren nicht. Und das nicht nur für mich, auch für die anderen Erasmusstudenten, fast alle aus Italien. Diese wollten ein Jahr bleiben, haben aber nach einem Semester aufgehört. Sie meinten sie sagen Ihrer Uni man soll die EUC von der Liste nehmen. Die Studenten vor Ort waren erstaunt, was man an der EUC mache und meinten auch, dass das die chaotischste Uni sei, viele studierten dort als letzte Option, weil sie nirgends anders einen Studienplatz bekommen haben. Noten kann man anscheinend auch bezahlen. Eine Abschlussprüfung wie das M2 oder so gibt es nicht, die Studenten sagen von sich selbst, dass sie nicht richtig ausgebildet sind. Ich habe nur sehr negative Erfahrungen von der Uni gehört und können.

Gesundheitssystem vor Ort: Die Krankenhäuser waren okay, natürlich etwas ärmer, vor allem kleiner und es wurden keine großen Operationen durchgeführt. In General Krankenhäusern kamen die Patienten aus der ganzen Welt, was gut war, da dann Englisch gesprochen wurde und in den privaten Kliniken aus Zypern, daher war hier die Kommunikation zwischen Arzt und Patient auf griechisch.

Betreuung: Anhand obiger Beispiele nicht existent oder unhöflich.

Fachliche und persönliche Eindrücke: Nicht besonders gut, einzelne Praktika waren ganz gut. Mit dem Lernen auf die Klausuren hat man schon viel mitgenommen, aber das liegt auch daran, dass Fächer wie Surgery groß sind, weil sie so viele Unterfächer aus Köln abdecken.

Land, Leute und Freizeitaktivitäten: Der Ort war wie erwartet definitiv warm, im Januar hatte man noch 20 Grad, nur sobald es Dunkel war, war es ab Mitte Oktober kühl. Ich mochte, dass man so viele Ausflugsziele auf der Insel hat, zwar war die Fahrt doch immer lang mit den Bussen, aber man konnte sich dennoch viel anschauen, eher Natur als Stadt. Mir haben die Strände Landa, Makronissos und Konnos gut gefallen. Am Konnos beach kann man auch mit Schildgröten tauchen. Man kann auch richtig tauchen gehen. Wandern konnte man gut auf dem Cape Aspro Trail oder in der Avakas Schlucht bei Paphos, sowie auf der türkischen Seite. Die türkische Seite hat noch den Golden Beach, der sehr schön ist, Famagusta und Kyrenia, ist insgesamt aber eher ausgestorben. Hauptsächlich kommen hier Türken hin, die ins Casino gehen. Die Zweiteilung des Landes und den Unmut der Bevölkerung merkt man mehr, als ich es dachte. Es gibt sehr viele Flüchtlinge, anscheinend gibt es ein Flüchtlingslager im Grenzstreifen, wo Menschen unter sehr schlechten Bedingungen untergebracht werden. Nikosia hat ein paar ganz nette Straßen und Cafés, es ist aber wirklich nicht viel los und ich würde die Städte auf Zypern definitiv nicht als schön bezeichnen und sie sind auch alle wirklich super klein. An den Stränden hingegen ist bis Ende Oktober wirklich sehr viel Tourismus, leider teilweise auch etwas assozial, vorallem Richtung Nissi Beach, daher würde ich diesen meiden. Die Erasmusveranstaltungen waren okay, es gab ein paar Ausflüge, Sushi/Meze-Nights und ähnliches. Zudem gab es Bootpartys und zweimal pro Woche Partys in Nikosia, die Musik war nicht besonders gut, ich habe da aber auch nicht viel von erwartet und habe eher Ausflüge über die Insel gemacht. Mein Highlight war eine Reise mit Freunden nach Kairo, Flüge gibt es auch günstig nach Istanbul (man kann auch sehr einfach von Ercan aus fliegen) und Athen.

Nach dem Auslandsaufenthalt

Anerkennung von Studienleistungen: Dazu kann ich bisher noch nichts sagen, ich erwarte das TOR von der EUC nicht allzu pünktlich.

Anmerkungen

Ein Erasmus an der EUC kann ich nicht empfehlen, da die Uni das reinste Chaos ist. Nikosia ist keine besonders schöne Stadt und es gibt nicht so viel zu tun. Man muss aber sagen, dass

das Wetter super ist, ich natürlich trotzdem tolle Freunde gefunden habe und mir die Ausflüge über die Insel sehr gefallen habe und man viel gelernt hat, weil es doch einfach noch weniger weit entwickelt ist als Deutschland und viele Kulturen zusammenkommen. Trotzdem finde ich die Uni und die Stadt ist das entscheidende bei einem Erasmus und deshalb kann ich es nicht empfehlen. Man kann ja sonst mal in den Urlaub nach Zypern gehen.